

- Röntgensichere Schweißerei (WIG, Orbital, E, MIG/MAG, UP)
- Rohrschlosser/Vorrichter
- Feinblechschlosser
- Grobblechschlosser
- Konstruktionsschlosser
- Kunststoff-Schweißerei
- CNC-Abkanter und Laserer
- Maschb. Jungingenieure
- CAD-Zeichner

europakraft®
+49-7123-93697-55

Eine Frage der Herkunft:
Das Naturprodukt Pelz ist
wieder gefragt. Seite 12



Foto: Michael Schulmann

Nervenkitzel gesucht:
Metallbauer Manfred Kick
im Porträt. Seite 20



Foto: Sylvia Dobler

Deutsche Handwerks Zeitung

DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausg. 9 | 12. Mai 2017 | 69. Jhrg. | www.deutsche-handwerks-zeitung.de

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

Verkaufte Auflage: 483.620 Exemplare (IWW I/2017) | Preis: 2,90 Euro

QUERGEDACHT

Eine Nuss ist noch lange keine Nuss

Mit Nüssen ist das so eine Sache. Als vor einigen Jahren die Haselnuss-Ernte wegen Frost enttäuschend mickrig ausfiel, mussten Hausfrauen plötzlich ganz schön tief in den Geldbeutel greifen, um den sonst täglichen Napfkuchen auf den Kaffeetisch zu bringen. Wenn die nun seltene Frucht überhaupt in den Regalen der Supermärkte zu finden war.

Begrenzte Verfügbarkeit schafft Begehrlichkeit und Geiz ist ja noch immer geil. Richtig wundern muss man sich also nicht, dass nun in Deutschland Haselnuss-Produkte beschlagnahmt wurden, denen Erdnüsse, Mandeln und Cashewkerne beige-mischt waren. Kleingehäcksel sieht das ja alles gleich aus. Insbesondere Allergikern möchte man da vorsorglich alles Gute wünschen.

Fälschungen können uns überall begegnen. Nicht immer sind sie so eindeutig als solche zu erkennen wie Hape Kerkeling, der einstmals als niederländische Königin Beatrix vor Schloss Bellevue vorfuhr. Bei Lebensmitteln ist es schwieriger, zu erschmecken, ob etwas gepanscht oder gestreckt ist. Okay, wir wissen schon lange, dass im Erdbeeryoghurt meist keine Erdbeeren zu finden sind und im Vanilleis vom Discounter alles, nur keine Vanille. Seit dem Fake-Skandal um die Nüsse wissen wir noch mehr: Wo Champagner draufsteht, ist noch lange kein Champagner drin. Kaffee, Tee, Kaviar, Suppenwürfel und Mineralwasser – alles zwar bequem und günstig, aber auch gefälscht im Internet zu kaufen. Da hat altmodisches Im-Laden-Einkaufen einen klaren Vorteil: Es ist fälschungssicher. Total echt kriegt man in der Handwerksbäckerei um die Ecke drei Sonntagsbrötchen in der Tüte garantiert ohne Fake-Mehl. dan



Foto: cristianoalves/fotolia.com

DIE AKTUELLE ZAHL

1,72 Milliarden Euro Mehreinnahmen kamen im Jahr 2016 durch Umsatzsteuer-Sonderprüfungen allein bei der Umsatzsteuer zusammen (Quelle: Bundesfinanzministerium).

ONLINE-UMFRAGE

Die Preise im Bau- und Ausbauhandwerk steigen: Warum?

37 %

Höhere Nachfrage, also auch höhere Preise.

51 %

Gestiegene Kosten, u.a. für Fachkräfte.

12 %

Ich kann keinen Preisanstieg beobachten.

Teilnehmerzahl: 295;
Quelle: www.deutsche-handwerks-zeitung.de



4 191058 602905



Neue Chance für Europa

Die Franzosen haben für Europa gestimmt. Mit der Wahl Emmanuel Macrons (Bild) zum Präsidenten der französischen Republik zieht ein wirtschaftsfreundlicher, der EU zugewandter Politiker in den Élysée-Palast ein. Vor dem „Tandem Berlin-Paris“ liegt die schwierige Aufgabe, das angeschlagene europäische Bündnis zu reformieren. Doch so erleichtert viele Europäer sind, dass die rechtsextreme Marine Le Pen in Frankreich nicht gesiegt hat, konfliktfrei dürfte die deutsch-französische Zusammenarbeit auch mit Macron nicht werden. Er träumt von einem europäischen Finanzministerium, er möchte Schulden vergemeinschaften – Vorschläge, die Bundeskanzlerin Angela Merkel und ihr Finanzminister Wolfgang Schäuble ablehnen. Welche Aufgaben vor der EU liegen, lesen Sie im **Leitartikel S. 4**

Foto: Irina Kalashnikova/Picture Alliance/Sputnik/dpa

Dieselfahrern reicht es

Debatte um Fahrverbote schreckt Handwerk auf – Betriebe warnen vor Enteignung

Von Karin Birk

Viele Handwerker sind angesichts möglicher Fahrverbote für ältere Dieselfahrzeuge verärgert. „Es kann doch nicht sein, dass uns die Politik so verunsichert“, sagt der Stuttgarter Dachdeckermeister Matthias Walter mit Blick auf die Diskussion in seiner Stadt. Insgesamt sechs Dieselfahrzeuge stehen bei ihm im Hof. „Die kann und will ich nicht ersetzen“, sagt er. Er hofft auf großzügige Übergangslösungen. „Ansonsten kommt es einer teilweisen Enteignung gleich“, schimpft er.

Bestandsschutz für Fahrzeuge

Für Thomas Hoefling, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Region Stuttgart, kommt es letztendlich auf praxistaugliche Regelungen an: „Kein Handwerksbetrieb darf wegen Fahrverboten in Existenznot geraten“, mahnt er. „Nötig ist ein Bestandsschutz für die Fahrzeuge von mindestens acht Jahren. Das ist im jetzt vorgestellten Luftreinhalteplan nicht dargestellt“, kritisiert er. Viele Betriebe hätten mit der Einführung der Umweltzonen in neue Fahrzeuge investiert. Sie hätten im Glauben, neueste und umweltfreundlichste Technik zu erwerben, Fahrzeuge mit Euro-5-Abgas-

norm gekauft. „Es kann nicht sein, dass Rahmenbedingungen, unter denen noch vor zwei Jahren ein Fahrzeug angeschafft wurde, heute nicht mehr gültig sind.“ Doch genau das steht im Raum. Ob Stuttgart, München oder Köln – in diesen und anderen Städten mit hoher Stickoxidbelastung müssen die Halter von Dieselfahrzeugen, die nicht der Euro-6-Norm entsprechen, mit begrenzten Fahrverboten rechnen. Dabei wollen die Städte im Prinzip keine Fahrverbote. „Aber wenn sich die Stickoxid-Grenzwerte in einigen Städten weiterhin nicht einhalten lassen, sind dort begrenzte Fahrverbote zu befürchten“, sagt der Hauptgeschäftsführer des Städtetages, Helmut Dedy. Erste Gerichtsurteile wiesen in diese Richtung.

Der Grund: Die Deutsche Umwelthilfe (DUH) und andere haben besagte Städte verklagt. „Wir erwarten, dass die Städte ihre gesetzlichen Verpflichtungen zur Luftreinhaltung einhalten“, sagt DUH-Geschäftsführer Jürgen Resch. Schließlich würden in 40 deutschen Städten die Grenzwerte für Stickoxide dauerhaft nicht eingehalten. In 16 Städten habe die Umwelthilfe exemplarisch geklagt und in allen Fällen Recht bekommen.

In der Pflicht sieht er aber nicht nur die Städte, die Fahrverbote oder andere Maßnahmen zur Luftreinhaltung ergreifen müssten. „Die Autoin-

dustrie muss alle Dieselfahrzeuge mit Euro-5- und Euro-6-Norm zurückrufen und auf eigene Kosten so nachbessern, dass sie Euro-6-Grenzwerte im realen Fahrbetrieb einhalten“, fordert er. „Es kann nicht sein, dass Handwerker und andere Berufsgruppen die Geschädigten sind.“

ZDH-Präsident verärgert

ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer ist über die Debatte verärgert: „Wer die Stickstoffbelastung in den Städten senken will, muss erstens alle Emissionen in den Blick nehmen und braucht zweitens entsprechende Fahrzeuge“, sagt er. Die Autoindustrie habe versäumt, im Fahrbetrieb saubere Fahrzeuge anzubieten. Die Politik habe Kontrollen schleifen lassen. Der Präsident des Kraftfahrzeuggewerbes, Jürgen Karpinski, spricht sich für die Entwicklung funktionsfähiger Nachrüstlösungen bei Euro-5-Dieselfahrzeugen sowie deren Förderung aus. Die Betriebe stünden für die Umrüstung bereit, fügte er hinzu.

Dachdeckermeister Walter geht das Problem derweil pragmatisch an: „Mein neuestes Servicefahrzeug ist ein gebrauchter Benzin“, sagt er, „der verbraucht zwar mehr und ist teurer, aber ich wollte kein Risiko eingehen.“ Seite 4

„Konjunktur brummt, Rente, brummt nicht“

Jährliches Treffen der Präsidenten

Die Konjunktur im Handwerk brummt, aber politische und wirtschaftliche Unwägbarkeiten trüben die Stimmung: So brachte Hans Peter Wollseifer, der Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks, die Lage auf den Punkt, als er dem Treffen der ostdeutschen Handwerkskammer-Präsidenten in Lichtenwalde einen Besuch abstattete. Die 14 Kammeroberhäupter waren auf Einladung der Handwerkskammer Chemnitz zusammengekommen, Schwerpunkt diesmal: Einkommen und Alterssicherung im Handwerk. Ein Thema, das wenig optimistisch stimmt und zu dem Klaus Müller vom Institut für Mittelstand und Handwerk an der Universität Göttingen und Sachsens Ministerpräsident Stanislaw Tillich sprachen. Seite 7



Die 14 Handwerkskammer-Präsidenten mit ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer (vorne rechts). Foto: Kehrer/HWK

THEMEN DIESER AUSGABE

Bundestagswahl

Soziale Netzwerke haben weit geringere Auswirkungen auf das Wahlverhalten junger Menschen, als oft behauptet. Seite 3

REGIONAL

CHEMNITZ



Designpreis: Mühle Rasurkultur erhält für die Hexagon-Rasiererserie den Red Dot Award 8

Förderung: Zuwendungen für Investitionsvorhaben der gewerblichen Wirtschaft noch bis Jahresende sichern 7

Steuern

Wo Betriebe bei der Steuererklärung 2016 sparen können. Seite 11

Kredite

Die Hausbank bietet nicht immer die besten Konditionen. Ein Online-Vergleich kann sich lohnen. Seite 14

Ausbildung

Ein Berichtsheft zur Ausbildung kann auch digital geführt werden. Seite 15

HANDWERK ONLINE

WWW.DEUTSCHE-HANDWERKS-ZEITUNG.DE



Foto: ayuncoculym/fotolia.com

■ **Steuererklärung in maximal zehn Minuten**
www.dhz.net/zehn_minuten

■ **Genossenschaft: Eine Rechtsform für das Handwerk**
www.dhz.net/genossenschaft

■ **Rundfunkbeitrag: Ein Euro mehr ab 2020**
www.dhz.net/rundfunkbeitrag

Anzeige

Als Marktführer für hochwertige WC-Trennwände suchen wir für Montagen für die Regionen München, Augsburg, Nürnberg sowie im ganzen Bundesgebiet:

Selbstständige Premium-Monteure (m/w)

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.kemmlit.de. Gerne gibt Ihnen Herr Alexander Prunkl (E-Mail: alexander.prunkl@kemmlit.de) vorab Auskunft unter: 07072/131-243.

KEMMLIT Bauelemente GmbH
Maltschachstraße 37
72144 Dusslingen
www.kemmlit.de



ZAHLE DES MONATS

50,6

Punkte zeigt der Geschäftsklimaindex im Frühjahr 2017 für die konjunkturelle Lage im Handwerk. Damit liegt der Wert zwar saisonbedingt unter dem Wert der Herbstumfrage 2016 (58,4 Punkte), aber deutlich über dem Niveau der Frühjahrsumfrage 2016 (39,2 Punkte). Kurz gesagt: Das ist mit Abstand ein neuer Höchstwert.

Einladung nach Tschechien

Geschäftsanhängerreise für Unternehmer

Vom 17. bis 20. Oktober 2017 findet eine Geschäftsanhängerreise nach Tschechien für deutsche Unternehmen aus dem Bereich Innen- und Außenanfertigung von Hotel- und Tourismusobjekten statt. Diese wird im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) von der Deutsch-Tschechischen Industrie- und Handelskammer (AHK Tschechien) durchgeführt.

Kleinen und mittleren Unternehmen aus der genannten Branche bietet sich die Gelegenheit, den tschechischen Markt zu erkunden und neue Geschäftskontakte anzubahnen. Das Projekt wird im Rahmen des BMWi-Markterschließungsprogramms für KMU durchgeführt. Die Aussicht auf neue Marktchancen im Nachbarland ist im Kontext der aktuellen Entwicklung in der tschechischen Tourismusbranche sehr hoch.

■ Auskünfte und Anmeldung:

Deutsch-Tschechische Industrie- und Handelskammer, Irena Novotná, Tel.: +420 221 490 316, E-Mail: novotna@dtihk.cz, www.tschechien.ahk.de, Ansprechpartnerin in der Handwerkskammer Chemnitz: Andrea D'Alessandro, Tel. 0371/5364-203, E-Mail: a.dallessandro@hwk-chemnitz.de

Betriebsbörse

- Bedachungen – Gerüstbau – aus Altersgründen alteingesessener Dachdeckerbetrieb zu verkaufen im Raum Chemnitz (Einarbeitung möglich). A 366/1
- Friseursalon für die ganze Familie Raum Chemnitz zu verkaufen. 4 Arbeitsplätze, günstige Konditionen bei Übernahme, Raum für Kosmetik, Fußpflege oder Nagelstudio möglich, gute Lage, Parkplätze, großes Einzugsgebiet. A 406/1
- Konditorei und Café in Penig zu verkaufen (46 Plätze, außen 25 Plätze, eigene Produktion, 3 Pensionszimmer inkl. Küche und 2 Bäder). A 416/1
- Gravierwerkstatt mit festem Kundentamm im Limbach/O. zu verkaufen. Schilderfertigung für Industrie und privat, Pokale, Sport- und Ehrenpreise, Stempel- und Schlüsselserie, Geschenkartikel aus Zinn. A 418/1

■ **Ansprechpartner** für Interessenten: Katrin Brenner, Handwerkskammer Chemnitz, Außenstelle Zwickau, Tel.: 0375/787056, E-Mail: k.brenner@hwk-chemnitz.de

Alles Wichtige fürs Handwerk



unter:
deutsche-handwerks-zeitung.de

Impressum

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ
09116 Chemnitz, Limbacher Str. 195, Tel. 03 71/53 64-234, E-Mail: m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelstroeter

Geschlossenes Auftreten

Präsidenten der 14 ostdeutschen Handwerkskammern treffen sich in Lichtenwalde



Gruppenbild der ostdeutschen Handwerkskammer-Präsidenten mit dem sächsischen Ministerpräsidenten Stanislaw Tillich (erste Reihe, Mitte)

Foto: Schirmer/HWK

Als die Bundesregierung 2004 die Handwerksordnung änderte und damit auch mehr als 50 Gewerke aus der Rentenversicherungspflicht entließ, hatte wohl niemand das Thema Altersarmut von selbstständigen Handwerkern auf der Agenda stehen. 13 Jahre danach lautet der Befund so: Im Schnitt liegen die Alterseinkünfte von Handwerkern im Osten bei 980 Euro im Monat – ein Viertel weniger als bei den Kollegen im Westen. Vor diesem Hintergrund und weil die Rente auch im aktuellen Bundestagswahlkampf eine Rolle spielt, beschäftigten sich die ostdeutschen Handwerkskammer-Präsidenten am 28. und 29. April in Lichtenwalde auf ihrem jährlichen Treffen mit dem Thema Einkommen und Alterssicherung.

Die gastgebende Handwerkskammer Chemnitz eröffnete die Zusammenkunft mit einem Vortrag von Dr. Klaus Müller, dem Geschäftsführer des Instituts für Mittelstand und Handwerk an der Universität Göttingen. Er konnte die vorläufigen Zahlen einer noch nicht veröffentlichten Umfrage unter Handwerkern präsentieren, derzufolge der Abstand in Sachen Arbeitseinkommen zwischen Ost und West beträchtlich ist. Sachsens Ministerpräsident Stanislaw Tillich – er war am ersten Tag des Treffens in der Runde der 14 Präsidenten zu Gast – nahm diesen Ball auf. Der Einkommensabstand sei ein Spiegel für die wirtschaftliche Situation des Ostens insgesamt. Tillich verdeutlichte seinen Ansatz, für bessere Wettbe-

werbsbedingungen einzutreten, um das Wachstum von Betrieben zu ermöglichen. Dass Unternehmen wüchsen, sei notwendig, um den entscheidenden Strukturvorteil des Ostens zu überwinden: Im Westen die großen Konzernzentralen mit ihren positiven Investitions-, Einkommens- und Steuereffekten, im Osten überwiegend kleine Unternehmen mit zu wenigen Ressourcen, um mit der Digitalisierung Schritt zu halten und in Forschung und Entwicklung zu investieren.

Anhand der Diskussionen über den Bundesverkehrswegeplan und den Länderfinanzausgleich zeigte der sächsische Ministerpräsident auf, wie schwer es für die Ost-Bundesländer bisweilen sei, Investitionen gegenüber den bevölkerungs- und finanzstarken westdeutschen Bundesländern durchzusetzen, die den Abstand zwischen Ost und West verringern helfen könnten. Umso wichtiger sei es gewesen, so Tillich, auf der zurückliegenden Konferenz der Ost-Ministerpräsidenten in Bad Muskau Positionen zu erarbeiten, mit denen die sechs Länderchefs geschlossen auftreten könnten – ein Wink in Richtung der ostdeutschen Handwerkskammer-Präsidenten.

An Tag zwei von deren Zusammenkunft sprach Hans Peter Wollseifer, der Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH), zu den Präsidenten. Die konjunkturelle Lage sei gut, die Auftragsbücher seien gut gefüllt. Das Hand-

werk könnte zufrieden sein, „wenn es nicht so viele wirtschaftliche und politische Unwägbarkeiten gäbe“, so Wollseifer.

Zinsen, Ölpreis, Binnenmarktnachfrage, aber auch die protektionistischen Tendenzen in Großbritannien und den USA seien Faktoren, die Unsicherheit erzeugten.

Zum Thema des Präsidententreffens – Einkommen und Alterssicherung im Handwerk – sagte Wollseifer, der ZDH trete für eine Altersvorsorgepflicht für alle selbstständigen Handwerker ein, allerdings mit der Möglichkeit, zwischen staatlicher und privater Vorsorge zu wählen. Dass die Unternehmer der Anlage A gesetzlich pflichtversichert seien und die der Anlagen B1 und B2 nicht, sei „nicht mehr zeitgemäß“, sagte Wollseifer.

Wichtigstes Thema im Handwerk, so der ZDH-Präsident, sei immer noch die Fachkräftesicherung. Das Handwerk müsse dem Trend zu immer mehr Studierenden entgegenwirken und es schaffen, mit einer Initiative für höhere Berufsbildung attraktiver für Gymnasiasten und Studienabbrecher zu werden. Meisterausbildung und Fahrten zu den Berufsschulen dürften Meisterschüler und Lehrlinge finanziell nicht belasten, wenn Studierende gleichzeitig Semestertickets bekämen und kostenfrei studieren könnten.

„Entweder alle oder keiner. Wir wollen Gleichwertigkeit der beruflichen und der akademischen Bildung“, so Wollseifer.

Förderung: Höchstsätze noch bis Jahresende sichern

Zuwendungen für Investitionsvorhaben der gewerblichen Wirtschaft

Für die Fördergebiete Dresden und Chemnitz sinken zum 1. Januar 2018 die Beihilfeshöchstsätze für Investitionsvorhaben der gewerblichen Wirtschaft. Der Freistaat Sachsen gewährt nach Maßgabe einer Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) (RIGA) Zuwendungen für Investitionsvorhaben der gewerblichen Wirtschaft einschließlich Unternehmen der Tourismuswirtschaft sowie für gemeinnützige außeruniversitäre wirtschaftsnahe Forschungseinrichtungen.

Die Höhe der für ein Investitionsvorhaben maximal zulässigen öffentlichen Finanzierungshilfen wird bis zum Jahr 2020 für ausgewählte Förderregionen gestaffelt. Zum 1. Januar 2018 sinken die Beihilfeshöchstsätze in den Regionen Chemnitz und Dresden für Vorhaben von kleinen, mittleren und großen Unternehmen um jeweils 5 Prozentpunkte. Fördersätze für den Landkreis Görlitz bleiben bis 2020 unverändert.

Maßgeblich für die Beurteilung der Förderfähigkeit eines Vorhabens sowie für die Ermittlung des Beihilfebetrags ist der Zeitpunkt der Bewilligung der GRW-Förderung bzw. das Datum des Bewilligungsbescheides. Demnach besteht für das aktuell laufende Jahr 2017 noch die Möglichkeit auf Sicherung der aktuell geltenden höheren För-



Investitionen in Neu- und Ausbau werden vom Land gefördert. Bevor sich die Konditionen ändern, können bis Ende Juni noch Anträge zu den alten, besseren Konditionen eingereicht werden.

Foto: amh

dersätze von 35, 25 und 15 Prozent für kleine, mittlere und große Unternehmen.

Anträge vollständig bis Juni 2017 einreichen

Die Sächsische Aufbaubank Förderbank (SAB) als Antrag- und Bewilligungsstelle des Freistaat Sachsens hat zugesagt, alle bis zum 30. Juni 2017 einge-

henden vollständigen Anträge zu den aktuell geltenden Förderkonditionen noch bis Jahresende 2017 zu bescheiden. Für vollständige Anträge, die nach dem 30. Juni 2017 bei der SAB eingereicht werden, sowie für Anträge, die bis zum 30. Juni 2017 unvollständig eingereicht werden, kann aktuell keine Aussage getroffen werden, ob diese Anträge nach den derzeit geltenden Konditionen oder nach den ab 1. Januar 2018 geänderten Förderkonditionen beschieden werden.

Tipps

Tipps von Betriebswirtschaftsberater Christian Sauer: „Handwerksbetriebe, die also neue Betriebsstätten errichten oder existierende ausbauen wollen, ihre Produktion diversifizieren oder ihren Produktionsprozess grundlegend ändern wollen und mindestens 70.000 EUR investieren, um dadurch neue Arbeitsplätze zu schaffen, überwiegend überregional im produzierenden Gewerbe ihre Produkte absetzen und einer förderfähigen Branche angehören, sollten sich beeilen. Weitere Details zur Förderung durch den GRW-Investitionszuschuss erläutern wir Ihnen gern in einem persönlichen Gespräch.“

■ **Termine für Beratungsgespräche** vereinbaren Sie bitte telefonisch oder per E-Mail mit Mandy Proß: Tel. 0371/5364-206 oder beratung@hwk-chemnitz.de

Kampagneninfos für Betriebe

Neuer Newsletter der Imagekampagne

Die bundesweite Imagekampagne des Handwerks zeigt seit 2010, wie modern und attraktiv der Wirtschaftszweig ist. Mit Plakaten und Kinospots, in den sozialen Medien und über die Website handwerk.de informiert die Kampagne vor allem junge Menschen über die Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten im Handwerk. Mit dem neu geschaffenen Newsletter „Infos für Betriebe“ sorgen die Kampagnenmacher dafür, dass Handwerksbetriebe direkter von



der Kampagne profitieren und sie für ihre Suche nach Auszubildenden und Praktikanten nutzen können. Die „Infos für Betriebe“ informieren die Betriebe künftig über aktuelle Kampagnenaktionen. Sie geben aber auch Alltagstipps zu Digitalthemen, Praxisbeispiele anderer Betriebe und Ideen für kostengünstige, effektive Eigenwerbung. Mit kleinen Umfragen ermitteln die Kampagnenmacher zudem, welche Themen wichtig für die Handwerksbetriebe sind.

■ Informationen und Anmeldung

zum Newsletter auf handwerk.de/infosuerbetriebe. Ihr Ansprechpartner zum Thema Imagekampagne in der Handwerkskammer ist Robert Schirmer, Tel. 0371/5364-241, E-Mail: r.schirmer@hwk-chemnitz.de

Telefonfalle

Vorsicht bei Vertragsgesprächen

Es treten momentan vermehrt Fälle einer Telefonbetrugsmasche auf. Unternehmer erhalten einen Anruf von einem Verleger, der behauptet, dass man in vertraglichen Beziehungen stehe bzw. in einem Internetverzeichnis eingetragen sei. Da dieses Vertragsverhältnis angeblich nicht rechtzeitig beendet wurde, habe der Unternehmer nun Kosten in beträchtlicher Höhe zu bezahlen. Aus Kulanz sei man aber bereit, eine Forderungsreduzierung im Rahmen einer Kündigung vorzunehmen. Eine Vielzahl der Betroffenen stimmt einer Forderungsreduzierung durch Erklärung der Kündigung zu. Dazu bedarf es aber einer ausdrücklichen Erklärung, welche dann, meist in einem erneuten Telefonat, aufgezeichnet wird. Es werden nochmals die Daten des Angerufenen abgeprüft sowie der Wille zur Fortführung des Vertrages abgefragt. Die Fragen werden so gestellt, dass der Angerufene mehrfach lediglich mit „ja“ zu antworten braucht. Wenige Tage später wird eine Rechnung von meist mehr als 500 Euro zugestellt. Bei Nichtzahlung wird die Forderung durch Inkasso-Unternehmen eingezogen.

Die Handwerkskammer Chemnitz weist darauf hin, dass Verträge auch mündlich und am Telefon wirksam geschlossen werden können. Unternehmern steht zudem kein gesetzliches Widerrufsrecht zu. Die Handwerkskammer Chemnitz empfiehlt daher, solche Telefonate sofort abbrechen und auch die eigenen Mitarbeiter zu solchen Anrufen zu sensibilisieren.

■ **Haben Sie noch Fragen** oder sollten Sie sich bei einem erst kürzlich erhaltenen Anruf oder Schreiben unsicher sein, können Sie sich gern an Rechtsberater Martin Jänsch wenden: Tel. 0371/5364-242 und E-Mail: m.jaensch@hwk-chemnitz.de

Meisterlehrgänge in Wachstumsbranche

Ab Herbst: Kfz-Meister in Voll- und Teilzeit

Die Automobilbranche und das Kfz-Handwerk entwickeln sich stetig und weiter und gehören somit zu den attraktivsten Branchen. Alternative Antriebe, neue Werkstoffe und Technologien machen die Arbeit rund um das Auto abwechslungsreich und herausfordernd.

Die Handwerkskammer Chemnitz ist der verlässliche Partner des Kfz-Handwerks rund um das Thema Weiterbildung. Eine der zukunftsfähigsten Weiterbildungen im Handwerk ist der Meisterbrief.

Die Meistervorbereitungslehrgänge Teil I/II im Kfz-Handwerk starten in Teilzeit in Chemnitz am 8. September und in Vollzeit in Chemnitz am 30. Oktober.

Die Lehrgänge der Handwerkskammer Chemnitz orientieren sich an der Werkstattpraxis moderner Kfz-Betriebe. Hier gehören Theorie und Praxis zusammen – damit Sie Ihr Wissen auch anwenden können.

Voll ausgestattete Kfz-Werkstätten mit integrierten Theorieflächen sind auf dem neuesten Stand der Technik.

Es steht ein großer Fuhrpark an Schulungsfahrzeugen für den Unterricht in den Bereichen Mechanik, Elektrik, Elektronik, Pneumatik, Hydraulik und Karosserietechnik zur Verfügung.

Die fachpraktische Ausbildung erfolgt in kleinen Gruppen und findet in Werkstätten mit modernster Technik statt.

Anmeldungen und Information zu den Meisterlehrgängen sowie zu Fördermitteln bei Birgit Stürzbecher, Tel. 0371 5364-187, E-Mail: b.stuerzbecher@hwk-chemnitz.de

GRÜBELN HAT NOCH KEINEN WEITER GEBRACHT.
#EINFACHMACHEN
WILLKOMMEN IN DER ZEIT DES AUSPROBIERENS. ENDECKE ÜBER 130 AUSBILDUNGSBERUFE IM HANDWERK.



Neigungen frühzeitig finden und entwickeln: Die Handwerkskammer engagiert sich in zahlreichen Projekten der Berufsorientierung.

Foto: Handwerkskammer

Erste Schritte ins Handwerk

Handwerkskammer Chemnitz engagiert sich in zahlreichen Berufsorientierungsprojekten

Die Auswahl an Berufen im Handwerk ist größer, als viele Jugendlichen denken. Das Team Nachwuchsförderung der Handwerkskammer Chemnitz hilft Jugendlichen, den richtigen Beruf zu finden. In insgesamt drei Projekten zur Berufsorientierung sowie bei Schulprojekten tauschen Schüler in der Handwerkskammer immer wieder den Klassenraum gegen die Werkbank.

Neben dem Kernstück der Berufsorientierung, den praktischen Arbeitsproben, packen sie dort auch Themen wie „Lerne deine Stärken kennen“, „Finde den Beruf, der zu dir passt“ und „Erfahre, welche beruflichen Möglichkeiten dir offenstehen“ an. Betriebsexkursionen und Praktikarunden diesen Prozess ab.

Die Arbeitswelt entdecken

Aktuell betreut das Team Nachwuchsförderung rund 80 Siebtklässler zweier Chemnitzer Oberschulen im Berufsorientierungsprojekt „Entdecke die Arbeitswelt“ – gefördert durch den Europäischen Sozialfonds (ESF), den Freistaat Sachsen und die Agentur für Arbeit. Die Schüler unternehmen erste Schritte in Richtung Berufswahl und entdecken die Arbeitswelt in Chemnitz.

Neben der praktischen Arbeit in den Fachwerkstätten der Handwerkskammer informierten sich die

Schüler auf Betriebsexkursionen über Berufsfelder und Ausbildung. Weitere Oberschulen der Stadt Chemnitz werden von Partnern der Initiative Berufsorientierung Chemnitz betreut.

Kooperation mit Oberschulen

In dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projekt ChemBoNet plus kooperiert die Handwerkskammer mit derzeit elf Chemnitzer Oberschulen und gibt etwa 600 Achtklässlern nach einer Potenzialanalyse die Gelegenheit, zwei Wochen lang praktische Erfahrungen zu sammeln. Neben dem Handwerk lernen die Schüler durch die Kooperationspartner auch soziale Berufe und Berufe im Handel kennen.

Der Vogtlandkreis als Modellregion der Berufs- und Studienorientierung in Sachsen bietet den Oberschulen eine flächendeckende Berufsorientierung an. Im Projekt „Praxisbezogene Berufsorientierung durch Berufsfelderprobung“ – gefördert durch den ESF, den Freistaat Sachsen und die Agentur für Arbeit – ist die Handwerkskammer einer der Partner, der seine Werkstätten für die praktischen Arbeitsproben der Schüler öffnet. Doch auch zahlreiche Unternehmen engagieren sich in der Berufsorientierung und unterstützen Schüler bei der Berufswahl. Denn die

Schüler sind die Fachkräfte von morgen.

Seit diesem Schuljahr stellt die Handwerkskammer auch an Gymnasien die Karrierewege im Handwerk vor. Die Notwendigkeit dafür ist klar: In zahlreichen Gewerken wird gezielt nach Abiturienten gesucht, nicht nur wegen der gestiegenen Anforderungen, sondern auch, um Unternehmensnachfolgen zu sichern. Zudem brechen viele junge Erwachsene ihr Studium ab und orientieren sich dann in praktischen Berufen. Genau hier setzt die Handwerkskammer an. In individuellen Kooperationen mit Gymnasien geht es vor allem darum, Schülern das Handwerk als Bereich vorzustellen, der attraktive Karriereoptionen bietet und damit eine Alternative zum Studium ist.

Honorardozenten

Aufgrund der Vielzahl der Angebote in der Berufsorientierung sucht die Handwerkskammer Honorardozenten, die Arbeitsproben in den folgenden Bereichen unterstützen. In Chemnitz: Elektrotechnik, Farbe, Holz, Bau, Wirtschaft. In Plauen: Elektrotechnik, Metall, Kfz und Bau.

Ansprechpartnerin für Honorardozenten und das Thema Berufsorientierung ist Kathrin Rudolph, Tel. 0371/5364-250, E-Mail: k.rudolph@hwk-chemnitz.de

Verbrauchen Sie zu viel Energie?

Kammer berät energieintensive Unternehmen mit Hilfe eines Förderprogramms

Im Rahmen der „Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz“ unterstützt die Handwerkskammer Chemnitz über eine Kooperation mit dem Umweltzentrum der Handwerkskammer zu Leipzig Mitgliedsbetriebe bei der Analyse ihres betrieblichen Energieverbrauchs, bei der Identifizierung von Einsparpotenzialen und bei der Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen.

Dabei erhalten die Betriebe bei einem Vor-Ort-Termin eine Einstiegsberatung und Empfehlungen zur weiteren Vorgehensweise. Genutzt werden eigens für die Branchen Bäcker, Fleischer, Metall, Kfz, Friseur und Textilreiniger entwickelte Merk-

blätter. Für die Dokumentation aller relevanten Energiebelange wurde ein „Energiebuch“ entwickelt, welches es erlaubt, alle Verbräuche, Verträge und Kosten dauerhaft im Blick zu behalten. Das Energiebuch ist auch als Dokumentation für die Beantragung des Spitzensteuerausgleiches geeignet. Das Projekt MIE wird gefördert durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit sowie das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie.

Ihre Ansprechpartnerin: Steffi Schönherr, Beauftragte für Innovation und Technologie, Tel. 0371/5364-240, E-Mail: s.schoenherr@hwk-chemnitz.de



Lassen Sie sich beraten und nachprüfen, wo auch Ihr Unternehmen Energiekosten sparen und zum Klimaschutz beitragen kann.

Foto: amh

Designpreis für Firma Mühle

Rasierpinsel erhält Red Dot Award

Die Firma Mühle Rasurkultur und Designer Mark Braun haben für die Hexagon-Rasiererserie den Red Dot Award in der Kategorie Product Design 2017 erhalten. Die Hexagon-Serie besteht aus einem Rasierhobel, -pinsel und -halter. Die sechseckigen Griffe sind aus eloxiertem Aluminium und verbinden minimales mit modernem Design. Halter und Hobelkopf sind bewusst als Chromelemente angelegt und bilden einen spannungsvollen Materialwechsel. Hobel und Pinsel sind vom Farbklang des Erzgebirges inspiriert, in drei Eloxaloberflächen: Grün, Bronze und Graphit. Ein gewisses Etwas erhält das Produkt außerdem durch die Geodaten-Gravur des Firmenstand-

ortes in Analogie zu der Markierung von Werkzeugen. Eine rund 40-köpfige Jury aus Designern, Design-Professoren und Fachjournalisten vergab die Honourable Mention für eine gut durchdachte Detaillösung, den Red Dot für hohe Designqualität, und den Red Dot: Best of the Best für wegweisende Gestaltung.

Die Traditionsmarke Mühle Rasurkultur bietet seit 1945 ein hochwertiges, international distribuiertes Vollsortiment für die Nassrasur. Die Kollektion umfasst Pinsel, Halter, Rasierer, Hobel und Rasiersets. Accessoires wie Tiegelschalen, Seifendosen, Spiegel und Reisesets ergänzen das Produktprogramm der Manufaktur aus dem Erzgebirge.



Mühle-Geschäftsführer Andreas Müller (r.), Designer Mark Braun (Mitte) und Geschäftsführer Christian Müller begutachten Entwürfe für die Hexagon-Produkte.

Foto: Stefan Haehnel

Innovationsprämie ermöglicht Zusammenarbeit mit Wissenschaft

Programm soll vor allem kleine Unternehmen unterstützen

Sachsen fördert Innovationen auch in kleinen und mittleren Unternehmen. Gut etabliert und gern genutzt ist bereits seit einigen Jahren die Innovationsprämie (InnoPrämie). Die stetige Nachfrage weist auf ein besonders gut auf die Belange kleiner und mittlerer Unternehmen ausgerichtetes und unbürokratisches Förderprogramm hin. Bedingung ist lediglich, dass die technische Lösung neu für das antragstellende Unternehmen ist.

Das Programm soll insbesondere kleine Unternehmen an eine Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern heranzuführen. Bezuschusst wird die Inanspruchnahme externer FuE-Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Entwicklung neuer oder der Verbesserung bestehender Produkte, Verfahren und Dienstleistungen sowie die technische Unterstützung in der Umsetzungsphase.

Zuwendungsfähig sind:

- Ausgaben für externe wissenschaftliche Arbeiten im Vorfeld einer Produkts-, Verfahrens- oder Dienstleistungsinnovation, z.B.
- Marktforschung (Technologie- und Marktrecherchen),



Forschung und Entwicklung kann sich auszahlen für Handwerksunternehmen. Mit der InnoPrämie wird Unternehmen Geld dafür bereitgestellt.

Foto: shutterstock/Stock-Asso

- Durchführbarkeitsstudien,
- Werkstoffstudien,
- Studien zur Fertigungstechnik.
- Ausgaben für externe umsetzungsorientierte FuE-Tätigkeiten im Sin-

ne technischer Unterstützung und Technologietransferdiensten, die überwiegend beratenden Charakter haben und darauf ausgerichtet sind, innovative Produkte, Verfah-

ren und Dienstleistungen bis zur Marktbeziehungswise Fertigungsreife auszugestalten, z.B.

- Konstruktionsleistungen,
 - Designleistungen,
 - Produkttests zur Qualitätssicherung und Umweltverträglichkeit,
 - Laborleistungen,
 - vorbereitende Maßnahmen zur Zertifizierung.
- Antragsteller können pro Kalenderjahr bis zu zwei „InnoPrämien“ erhalten. Die Förderung beträgt bis zu 50 Prozent der zuwendungsfähigen Ausgaben, insgesamt maximal 20.000 Euro pro Kalenderjahr.

Beratung zu Fördermöglichkeiten in den Bereichen Innovation und Umwelt erhalten Sie in der Handwerkskammer Chemnitz in der Abteilung Umwelt und Technologie.

Ihre Ansprechpartner sind die Beauftragten für Innovation und Technologie: Steffi Schönherr: Tel. 0371/5364-240, E-Mail: s.schoenherr@hwk-chemnitz.de, Torsten Gerlach: Tel. 0371/5364-311, E-Mail: t.gerlach@hwk-chemnitz.de, Felix Elsner: Tel. 0371/5364-310, E-Mail: f.elsner@hwk-chemnitz.de

Fensterbau-Profis gesucht

Wer hat das Zeug zum Fensterbauer des Jahres 2018?

Die TSM GmbH – die Marke Tischler Schreiner, Holzmann Medien mit seiner Zeitschrift GFF und die Euro Baubeschlag-Handel (EBH) AG – suchen den Fensterbauer des Jahres 2018. Die Initiative richtet sich an alle Mitgliedsbetriebe von Tischler Schreiner Deutschland, die Mitglieder des Fachverbands Glas Fenster Fassade Baden-Württemberg sowie Fensterbaubetriebe in Deutschland.

Neben dem Hauptpreis für den Fensterbauer des Jahres 2018 für die kreativste und innovativste Unternehmerpersönlichkeit gibt es zwei weitere Preise für besondere Leistungen in den Kategorien Produktentwicklung und Fertigung beziehungsweise Marketing und Personal.

Eine fünfköpfige Jury entscheidet über die Preisträger und mitmachen lohnt sich: Der Fensterbauer des Jahres gewinnt 2.000 Euro sowie ein

Rundum-sorglos-Marketingpaket, die Sieger der beiden Kategorien Produktentwicklung und Fertigung beziehungsweise Marketing und Personal freuen sich über je 1.000 Euro. Eine ausführliche Berichterstattung über alle Betriebe erfolgt in der Fachzeitschrift GFF – Praxismagazin für Produktion und Montage.

Schon wer sich bewirbt, profitiert von einem Einkaufsgutschein der EBH AG im Wert von 100 Euro. Dieser ist einlösbar bei den in der EBH AG organisierten Händlern.

Interessierte Fensterbaubetriebe bewerben sich bis 30. September 2017 mit dem Bewerbungsbogen auf www.gff-magazin.de/fensterbauer.

Bewerbungen: Fachverband Schreinerhandwerk Baden-Württemberg, Horst Kastner, Danneckerstraße 35, 70182 Stuttgart, E-Mail: kastner@schreiner-bw.de

Unternehmen mit BWA führen

Seminar zu DATEV-Software

Wenn es um den monatlichen Abschluss geht, ist ein Wort in aller Munde: betriebswirtschaftliche Auswertung (BWA). Doch was ist eigentlich eine BWA und was beinhaltet sie? Erhalten Sie im Tagesseminar „Betriebswirtschaftliche Auswertung (BWA) mit DATEV“ einen Überblick über die Inhalte und lernen Sie, diese zu verstehen. Anhand eines Mustermandanten durchlaufen Sie das komplexe Feld der betriebswirtschaftlichen Beratung. Mit DATEV lernen Sie eine mögliche Branchensoftware mit ihren hilfreichen Zusatzbewertungen und Grafiken kennen. Das nächste Tagesseminar läuft am 14. Juni 2017.

Interessenten melden sich bitte bei Nicole Krüger, Tel. 0371/5634-189, E-Mail: n.krueger@hwk-chemnitz.de

Bäckermeister braucht das Land

Meisterkurs startet im August

Als Bäckermeister beherrschen Sie das Backen zahlreicher Gebäck- und Brotsorten. Sie backen, was schmeckt. Deshalb muss auch immer das richtige Rezept parat sein. Von der Rohstoffkunde bis hin zu individuellen Geschmacksrichtungen ist Ihr Spürsinn gefragt. Sie können mit modernen Maschinen und Know-how der Trend-Scout für gesunde Backprodukte werden. Die nächste Weiterbildung zum Bäckermeister startet am 28. August in Annaberg-Buchholz.

Anmeldungen und Informationen, auch zur Förderung der Weiterbildung, bei Jana Klässig, Tel. 0371/5364-188, E-Mail: j.klaessig@hwk-chemnitz.de

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.



Firmenrundgang bei der Firma Mauerspecht in Coswig im Anschluss an das AWIS-Spitzengespräch: Wirtschaftsminister Martin Dulig (2.v.r.) und Handwerkskammer-Präsident Jörg Dittrich (3.v.r.) mit Geschäftsführer Volker Galinsky (l.).

Foto: Carolin Schneider

Exportunternehmen Mut machen

Außenwirtschaftsinitiative Sachsen will Exportquote trotz Herausforderungen steigern

Waren im Wert von rund 37 Millionen Euro exportierten sächsische Unternehmen im vergangenen Jahr. Im Vergleich zum Rekordjahr 2015 ist dies nur ein leichter Rückgang um 4,1 Prozent. Auf diesem hohen Niveau weiterzuarbeiten beziehungsweise es nach Möglichkeit auszubauen, ist das erklärte Ziel der Außenwirtschaftsinitiative Sachsen (AWIS), die die außenwirtschaftlichen Aktivitäten der sächsischen Staatsregierung, der Industrie- und Handelskammern, der Handwerkskammern sowie von Wirtschaftsverbänden bündelt.

Beim gemeinsamen Spitzengespräch Ende März bei der Firma Mauerspecht in Coswig, an dem auch Handwerkskammer-Präsident Frank Wagner teilnahm, betonte Wirtschaftsminister Martin Dulig

(SPD), dass man gerade den Unternehmen, die bisher gar nicht oder kaum im Außenhandel aktiv seien, Mut machen wolle, den Schritt zu wagen. Gerade angesichts der aktuellen handelspolitischen Herausforderungen wie Brexit oder dem aufkommenden Neoprotektionismus in den USA sollen die sächsischen Firmen auf dem Weg ins Ausland noch stärker unterstützt werden.

Erstes Resümee zur Internationalisierungsoffensive

„Wir wollen uns breiter beim Thema Export aufstellen. Dafür haben wir vor einem Jahr auch gemeinsam die Internationalisierungsoffensive ins Leben gerufen. Das Motto lautet ganz klar „Abholen statt abwarten“, so Dulig im Anschluss an das Spit-

zensgespräch gegenüber der Presse. Auch im Handwerk ist eine größere Beteiligung der Firmen im Bereich Außenwirtschaft nicht nur wünschenswert, sondern auch eine Möglichkeit für die Betriebe, sich weiterzuentwickeln.

Knapp die Hälfte der sächsischen Exporte ging 2016 in die EU. Damit konnte hier ein Anstieg verbucht werden, während die Exporte in Länder außerhalb der EU, mit denen es kein Freihandelsabkommen gibt, rückläufig waren. Dies zeige die Bedeutung von Freihandelsabkommen, so Wirtschaftsminister Dulig.

Ansprechpartner für die Internationalisierungsoffensive in der Handwerkskammer Chemnitz: Andrea D'Alessandro, Tel. 0371/5364-203, E-Mail: a.dalessandro@hwk-chemnitz.de

Premiere in Glauchau

Unternehmen, Kammern und Hochschulen werben bei azubi- & studententagen um Nachwuchs

Die bereits seit über zehn Jahren fest in der Region etablierte Bildungsmesse azubi- & studententage öffnet am 13. und 14. Mai ihre Tore erstmals in Glauchau. Es werden zahlreiche Unternehmen und Institutionen erwartet, die hier nach engagiertem Nachwuchs suchen. Auf der Bildungsmesse können sich Schüler, Eltern, Lehrer und auch Berufsanfänger über sämtliche Angebote für Aus- und Weiterbildungen, Studium sowie Jobangebote in der Region Westsachsen und darüber hinaus informieren.

Die Handwerkskammer Chemnitz präsentiert auf der Messe die Ausbildungs- und Karrierewege im Handwerk. Mit einem Schweißsimulator wird den Besuchern die Verbindung

aus Geschicklichkeit und Hightech im Handwerk vorgestellt.

Ein besonderes Highlight: Im Rahmen der Messe können die Besucher mit einem Segway einen Messe-Parcours abfahren und so die Welt der Technik aktiv erleben.

Der neue Standort öffnet seine Tore am 13. und 14. Mai 2017 in der Sachsenlandhalle in Glauchau. Der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen gibt es auf www.azubitage.de/westsachsen. Wenn auch Sie Ihr Unternehmen auf Ausbildungsmessen präsentieren wollen, lassen Sie sich von Messeberaterin Andrea D'Alessandro beraten, Tel. 0371/5364-203, E-Mail: a.dalessandro@hwk-chemnitz.de



Der Informationsbedarf ist hoch: Volle Messehallen bei den azubi- & studententagen 2016 in Chemnitz.

Foto: mmm GmbH

Fachkräfte fürs Erzgebirge

Broschüre stellt Weiterbildung vor

Das Netzwerk Fachkräfte für das Erzgebirge stellt in einer jüngst veröffentlichten Broschüre Weiterbildungen und Qualifizierungen in der Region vor. Mehr als 40 Bildungsträger, darunter die Handwerkskammer Chemnitz, präsentieren darin ihre Bildungsangebote.

Die Broschüre richtet sich an Arbeitgeber und Arbeitnehmer gleichermaßen und bündelt die Angebo-

te aller Branchen im Erzgebirgskreis. Die Broschüre steht zum kostenlosen Download auf den Webseiten der Netzwerkpartner bereit.

Download der Broschüre auf www.hwk-chemnitz.de im News-Bereich. Ihre Ansprechpartnerin zum Thema Weiterbildung ist Silke Gießmann, Tel. 0371/5364-160, E-Mail: s.giesmann@hwk-chemnitz.de

Kurskalender der Handwerkskammer Chemnitz

Fortbildungslehrgänge

Unternehmensführung

Geprüfter Betriebswirt (HwO)

■ 20.09.2017 – 21.06.2019, Teilzeit in Chemnitz

■ 08.01.2018 – 25.05.2018, Vollzeit in Chemnitz

■ 20.04.2018 – 14.12.2019, Blended Learning in Chemnitz

Geprüfter kaufmännischer Fachwirt (HwO)

03.05.2017 – 15.09.2018, Blended Learning in Chemnitz – nachträglicher Einstieg möglich!

Technischer Betriebswirt (HWK)

ab 26.01.2018, ausbildungsbegleitend in Chemnitz (Fr/Sa)

Geprüfter Fachmann für kaufmännische Betriebsführung (HwO)

■ 08.08.2017 – 05.10.2017, Vollzeit in Chemnitz

■ 11.08.2017 – 10.03.2018, Teilzeit in Chemnitz (Fr/Sa)

■ 21.08.2017 – 12.10.2017, Vollzeit in Plauen

■ 20.10.2017 – 14.04.2018, Blended Learning in Chemnitz (Fr/Sa)

■ 08.12.2017 – 23.06.2018, Teilzeit in Annaberg-Buchholz (Fr/Sa)

Weiterbildung für Ausbilder

Ausbildung der Ausbilder

■ 26.05.2017 – 08.07.2017, Teilzeit in Glauchau (Fr/Sa)

■ 12.06.2017 – 28.06.2017, Vollzeit in Chemnitz

■ 12.08.2017 – 23.09.2017, Blended Learning in Chemnitz (Fr/Sa)

■ 25.09.2017 – 29.11.2017, Teilzeit in Chemnitz (Mo/Di/Mi)

■ 29.09.2017 – 25.11.2017, Teilzeit in Annaberg-Buchholz (Fr/Sa)

■ 23.03.2018 – 16.06.2018, Teilzeit in Chemnitz (Fr/Sa)

■ 09.03.2018 – 12.05.2019, Teilzeit in Freiberg (Fr/Sa)

Betriebswirtschaft, Marketing, Recht, Sprachen

Steuerrecht aktuell

■ 19.05.2017, Teilzeit in Plauen

■ 21.09.2017, Teilzeit in Chemnitz

Clever kontern und gelassen reagieren – Die kleine Schule der Schlagfertigkeit

29.05.2017, Vollzeit in Chemnitz

Telephoning – Telefonieren auf Englisch

30.05.2017 – 20.06.2017, Teilzeit in Chemnitz

Fit für die Mitarbeiterführung (HwO)

01./02.06.2017, Vollzeit in Chemnitz

Softwaregestützte Finanzbuchhaltung

08.06.2017 – 27.06.2017, Teilzeit in Chemnitz (mit Lexware)

Digitale Buchführung – Herausforderung und Chance

09.06.2017, Teilzeit in Plauen

Die „BWA“ lesen und verstehen

14.06.2017, Vollzeit in Chemnitz (mit DATEV)

Umwelttechnik

Weiterbildung für Energieeffizienzexperten KfW

02.06. – 03.06.2017, Vollzeit in Chemnitz

Elektro- und Informationstechnik, EDV

Nachschulungsseminar für Elektrofachkräfte

■ 09.06.2017, Vollzeit in Chemnitz

■ 25.11.2017, Vollzeit in Plauen

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten

29.09.2017 – 04.11.2017, Teilzeit in Plauen (Fr/Sa)

Betriebsmittelprüfung nach DIN VDE 0701/0702

■ 20.07. – 21.07.2017, Vollzeit in Chemnitz

■ 20.11. – 21.11.2017, Vollzeit in Plauen

Metalltechnik

Geometrische Produktspezifikation (GPS) Funktions-, fertigungs- und prüfgerechte Tolerierung/Messung

21. – 22.09.2017, Vollzeit in Chemnitz

Optimierung von CNC-Bearbeitung

14. – 15.09.2017, Vollzeit in Chemnitz

DIN EN 1090

25.10.2017, Vollzeit in Chemnitz

Schmieden

06.09.11.2017, Vollzeit in Chemnitz

Kupfertreiben

03. – 18.11.2017, Teilzeit in Chemnitz

Konstruieren mit AutoCAD

12. – 20.06.2017, Vollzeit in Chemnitz

Konstruieren mit AutoCAD 3D

25. – 27.10.2017, Vollzeit in Chemnitz

TENADO Metall

06. – 09.11.2017, Vollzeit in Chemnitz

Aktivworkshop 3D-Druck

16.11.2017, Vollzeit in Chemnitz

Kraftfahrzeugtechnik

AU-Prüflehrgang – Erst- und Wiederholungsschulung

G-Kat/Pkw Diesel

22.05. und 23.05.2017, Vollzeit in Chemnitz

Airbag und Gurtstraffer – Sachkundes Schulung

16.06.2017, Vollzeit in Chemnitz

Klimaanlagen im Kraftfahrzeug – Sachkundes Schulung

16.06.2017, Vollzeit in Chemnitz

Lackschadenfreie Ausbeultechniken

29.09.2017 – 21.10.2017, Teilzeit in Plauen

Schweißtechnik

Internationaler Schweißfachmann (IWS) für Meister im Metallbauhandwerk Teil 1 und 2

Januar bis Juni 2018, Teilzeit in Chemnitz (Schweißpraktikum Teil 2 auch in Vollzeit

möglich)

Internationaler Schweißfachmann (IWS) Teil 0 bis 3

06.10.2017 bis 16.06.2018, Teilzeit in Chemnitz (Schweißpraktikum Teil 2 auch in Vollzeit möglich)

Schweißtechnik modular – förderfähig durch Agentur für Arbeit und Jobcenter

laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz und in Plauen

Schweißausbildung und Schweißerprüfungen nach EN 287/EN ISO 9606/DVS-IW-EWF 1111

laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz

DVGW GW 330 – Schweißen Grundkurs und Verlängerungsprüfung

laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz

Wiederholungsprüfungen für Kunststoffschweißen nach DVS 2212

laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz

Friseur und Kosmetik

Kosmetische Fußpflege

04.09.2017 – 29.03.2018, Teilzeit in Chemnitz

Naturfriseur

25.09.2017 – 28.03.2018, Vollzeit (1 x pro Monat Mo-Mi) in Plauen

Förderung ist bei vielen Lehrgängen möglich! Fragen Sie uns.

Meisterkurse

Geprüfter Fachmann für kaufmännische Betriebsführung (HwO)/ Ausbildung der Ausbilder

(befreit nach § 46 Abs. 1 HwO vom Teil III und IV der Meisterprüfung)

■ 07.08.2017 – 27.10.2017, Vollzeit in Chemnitz

■ 11.08.2017 – 16.06.2018, Teilzeit in Chemnitz (Fr/Sa)

■ 12.08.2017 – 14.04.2018, Blended Learning in Chemnitz (Fr/Sa)

■ 18.08.2017 – 12.05.2018, Teilzeit in Freiberg (Fr/Sa)

■ 21.08.2017 – 02.11.2017, Vollzeit in Plauen

■ 08.09.2017 – 23.06.2018, Teilzeit in Zwickau (Fr/Sa)

■ 25.09.2017 – 27.06.2018, Teilzeit in Chemnitz (Mo-Mi)

■ 29.09.2017 – 23.06.2018, Teilzeit in Annaberg-Buchholz (Fr/Sa)

■ 02.10.2017 – 21.06.2018, Teilzeit in Zwickau (Mo/Do)

■ 02.11.2017 – 04.07.2018, Teilzeit in Plauen (Di/Mi)

Meisterlehrgänge – Fachtheorie und -praxis (Teil I/II) für

Bäcker

28.08.2017 – 02.05.2018, Teilzeit in Annaberg-Buchholz

Drechsler- und Holzspielzeugmachermeister

09.10.2017 – 22.06.2018, Vollzeit in Pockau

Elektroniker

02.11.2018 – 10.10.2020, Teilzeit in Chemnitz

Feinwerkmechaniker

23.11.2018 – 14.12.2019 Teilzeit in Chemnitz

Friseur Teilzeit

06.11.2017 – 21.04.2018, Teilzeit in Plauen

Informationstechnikermeister

02.11.2018 – 24.10.2020, Teilzeit in Chemnitz

Installateur- und Heizungsbauermeister

18.08.2017 – 26.10.2019, Teilzeit in Chemnitz

Konditoren Teilzeit (Teil II) und Vollzeit (Teil I)

14.08.2017 – 19.03.2018, Teil- und Vollzeit in Chemnitz

Kraftfahrzeugtechniker

08.09.2017 – 29.09.2019, Teilzeit in Chemnitz

06.11.2017 – 27.07.2018, Vollzeit in Chemnitz

Landmaschinenmechaniker

09.10.2017 – 23.03.2018, Vollzeit in Plauen

Malerei und Lackiererei

03.11.2017 – 29.06.2019, Teilzeit in Chemnitz

Maurer und Betonbauer

■ 03.11.2017 – 25.05.2019, Teilzeit in Chemnitz

■ 13.11.2017 – 31.05.2018, Vollzeit in Chemnitz

Metallbauer

18.08.2017 – 30.06.2018, Teilzeit in Chemnitz

Musikinstrumentenbauer

03.11.2017 – 30.06.2018, Teilzeit in Markneukirchen

Tischler

01.11.2017 – 31.03.2018, Vollzeit in Chemnitz

Zimmerer

■ 03.11.2017 – 25.05.2019, Teilzeit in Chemnitz

■ 06.11.2017 – 31.05.2018, Vollzeit in Chemnitz

Meisterlehrgänge sind nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG – „AufstiegsBAföG“) förderfähig. Über Einzelheiten werden Sie gern beraten durch: Frau Birgit Schönherr, Tel. 0371/5364 150, E-Mail: b.schoenherr@hwk-chemnitz.de. Ab sofort auch Online-Anmeldungen möglich – www.hwk-chemnitz.de/kursprogramm.

Kontakt: Silke Gießmann, Sachgebietsleiterin Weiterbildung, Tel. 0371 5364-160, E-Mail: s.giesmann@hwk-chemnitz.de

Impressum

Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter, Limbacher Str. 195, 09116 Chemnitz, Telefon 0371/5364-234, E-Mail: m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de